



LAUDATIO

Der **Akademiepreis** der Bayerischen Akademie der Wissenschaften wird auf Beschluss des Plenums der Akademie an eine Person verliehen, die wesentliche wissenschaftliche Leistungen erbracht hat, ohne hauptamtlich in der Forschung tätig zu sein. Die Wahl fiel im Jahre 2006 auf Herrn Dr. Friedhelm Kemp.

Friedhelm Kemp hat sich als Germanist und Romanist sehr früh einen Namen gemacht: zunächst 1938 mit seiner dem Zeitgeist widerstehenden Münchener Dissertation über *Baudelaire und das Christentum*, später mit den Buchpublikationen *Dichtung als Sprache. Wandlungen der modernen Poesie* und *Kunst und Vergnügen des Übersetzens* und mit einigen seiner eindringlichsten Dichterporträts unter dem Titel: „...das Ohr, das spricht“. *Spaziergänge eines Lesers und Übersetzers* sowie mit literaturkritischen Aufsätzen, wie *Deutsche Lyrik vor und nach dem zweiten Weltkrieg*, *Die Wirkung französischer Dichtung in Deutschland* oder *Drei Dichter unseres Jahrhunderts: Giuseppe Ungaretti, Wallace Stevens, Yves Bonnefoy*. Besonderen Ruhm hat aber Friedhelm Kemp als Meister der literarischen Übersetzung erlangt: vor allem durch die achtbändige Werkausgabe Baudelaire's, aber auch durch Übersetzungen der unmittelbaren Nachfolger des Lyrikers Baudelaire über Jules Supervielle, Saint-John Perse und Oscar Vladislas de Lubicz Milosz bis hin zu Yves Bonnefoy und Philippe Jaccottet, sowie durch die ganz wesentlich von ihm mitgetragenen vierbändigen Anthologien *Französische Dichtung* und *Englische und amerikanische Dichtung*.

Dass Friedhelm Kemp längst eine herausragende Gestalt der Literaturkritik in Deutschland geworden ist, verdankte er nicht zuletzt seinen ‚Brotberufen‘, die er keineswegs als solche auffasste und ausübte: der jahrzehntelangen Tätigkeit als Verlagslektor, dann als Redakteur und schließlich als Leiter der Literarischen Abteilung des Bayerischen Rundfunks in München. Das hier geübte Geschäft der lebendigen Literaturvermittlung setzte sich nämlich fort in seiner Herausgeberschaft bedeutender Werke und Briefe der deutschen Literatur vom Barock (z.B. Christian Knorr von Rosenroth und Paul Gerhardt) über die Romantik (etwa Clemens Brentano und Rahel Varnhagen) bis zum 20. Jahrhundert (Rudolf Borchardt, Theodor Däubler, Konrad Weiss, Else Lasker-Schüler, Gertrud Kolmar und Peter Gan), die er so vor dem Vergessenwerden bewahrte oder einer breiteren literarischen Öffentlichkeit vermittelte. All dies wird aber gekrönt durch sein monumentales Alterswerk *Das europäische Sonett*, das die Vorzüge einer historischen Gesamtdarstellung, einer polyglotten Anthologie von Originaltexten samt Übersetzungen und eines Nachschlagewerks miteinander verbindet. Es gibt bisher keine mit diesem *opus magnum* Friedhelm Kemps auch nur entfernt vergleichbare Darstellung der europäischen Sonett-Tradition, die ihn nicht nur als belesenen Kenner dieser Tradition, sondern nicht minder als vorzüglichen Literaturwissenschaftler ausweist.